

## Das Kanzleramt ärgert sich über Bush

VON SIBYLLE QUENETT, 01.06.07, 21:21h, AKTUALISIERT 01.06.07, 22:52h

**Berlin** - Fünf Tage vor Beginn des G-8-Gipfels in Heiligendamm wächst die Verstimmung der Bundesregierung über US-Präsident George W. Bush. Im Kanzleramt betrachtet man die US-Klimainitiative als Ablenkungsmanöver. In Regierungskreisen hieß es am Freitag, schlimmstenfalls könne der Vorstoß verhindern, dass sich die Gipfelteilnehmer in der nächsten Woche auf ernsthafte Beschlüsse verständigten. Bundeskanzlerin Merkel beharrt darauf, in Heiligendamm, konkrete und verbindliche Ziele zu vereinbaren.

Regierungssprecher Ulrich Wilhelm bestand darauf, dass alle Aktivitäten im Rahmen der UN stattfinden müssten. Er stellte fest: „Das ist eine nicht verhandelbare Auffassung unsererseits.“ Wilhelm fügte mit Blick auf den US-Vorstoß, die 15 größten Industrie- und Schwellenländer an einen Tisch zu bringen, hinzu: „Exklusiv nur in der Runde weniger Staaten ein solches Klimaschutzziel anzugehen wird nicht zum Ziel führen.“

Um die Enttäuschung der in Klimafragen ambitionierten Kanzlerin zu überspielen, ergänzte Wilhelm: „Alles, was Bewegung erzeugt, ist wichtig und richtig.“ Was aber die konkreten Formulierungen für den G-8-Gipfel anbelange, „müssen wir noch ein Stück weiterarbeiten“.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD Ulrich Kelber kritisierte die Initiative Bushs scharf. Dem „Kölner Stadt-Anzeiger“ sagte Kelber: „Sie stört mit Brutalität die Verhandlungen.“ Man müsse davon ausgehen, dass man mit Bush nicht mehr die notwendigen Beschlüsse auf dem G-8-Gipfel in Heiligendamm erreichen könne. Der Umweltpolitiker ergänzte: „Wer jetzt sagt, wir legen uns nicht fest, sondern warten noch einmal anderthalb Jahre, und dann selbst nicht mehr im Amt ist, der macht nicht das richtige.“

### USA wollen Schwellenländer einbinden

Präsident George W. Bush versicherte Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) in einer Videokonferenz am Freitag, dass seine jüngste Klimainitiative keine Konkurrenz zu Vereinbarungen unter dem Dach der Vereinten Nationen (UN) sein soll. Die USA wollten mit ihrem Vorstoß vor allem den Weg für eine Einbindung von wichtigen Schwellenländern wie China und Indien ebnen, zitierte US-Sicherheitsberater Stephen Hadley aus dem Gespräch.

Noch gebe es bei den Vorgesprächen über die G8-Beschlüsse Differenzen, gestand Hadley ein. Manche wollten, dass der G8-Gipfel konkrete Ziele zur Reduktion der Treibhausgase oder aber der Begrenzung des Temperaturanstiegs festlege. Dies widerspreche aber der Einsicht, dass es globaler Abmachungen im Kampf gegen die Klimaerwärmung brauche und nicht nur solcher der acht führenden Industrienationen, sagte der US-Sicherheitsberater. Schließlich seien Länder mit erheblichem CO<sub>2</sub>-Ausstoß wie Indien und China nicht Mitglied der G8.

Nur wenn die Aspekte von wirtschaftlichem Wachstum und Energieversorgung ausreichend berücksichtigt würden, seien globale Vereinbarungen zur Reduzierung von Treibhausgasen möglich, habe Bush in dem Gespräch mit Merkel betont. Wenn es gelänge, wie die USA es vorschlagen, die 15 Staaten mit dem höchsten CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis Ende 2008 auf eine gemeinsame Klimaschutz-Plattform festzulegen, wäre dies ein wichtiger Beitrag für den Erfolg der Klimaschutzbemühungen der UN, so der US-Präsident laut Hadley. Bush habe seine Vorschläge noch vor dem G8-Gipfel gemacht, damit sie eine bessere Chance haben, zu einem Konsens auf dem Gipfel zu führen.

Auch Dank der Bemühungen von Angela Merkel und des britischen Premierministers Tony Blair sehe die US-Regierung heute eine Notwendigkeit

globaler Abmachungen nach dem Auslaufen des Kyoto-Abkommens im Jahr 2012, sagte der US-Präsident den Angaben zufolge in dem Gespräch mit der Kanzlerin. Die USA akzeptierten grundsätzlich, dass es ein globales Ziel bei der Reduzierung von Treibhausgasen geben sollte. Dieser Prozess müsse aber auch die Entwicklungsländer einbeziehen, die wie alle anderen Staaten auch ihre jeweils eigenen nationalen Zielsetzungen im Kampf gegen die Klimaerwärmung setzen müssten. (mit dpa)

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1179819732817>

**FENSTER SCHLIESSEN**

Copyright 2007 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.